

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 177.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Druck-Verlag Halle a. S. No. 20. 1911. Halle die Post bezogen a. M. für das Vierteljahr 1911. Postgebühren 2.50. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich einmal. - Gratis-Beilagen: Halbes Couriers (abg. 1. Juli 1911), 3. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeibl.), 2. Unterhaltungsblatt.

Erste Ausgabe

Abgabe-Verfahren für die Postbezugsstellen in Halle a. S. u. in allen benachbarten Annoncen-Expeditionen. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. in allen benachbarten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang G. Braubaustr. Schließung: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 16. April 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerberg 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zühlke in Halle a. S.

Die notwendige Ergänzung des Arbeitgeberbundes.

Der unter der tatkräftigen Leitung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller vollzogene Zusammenschluß der Arbeitgeber zum Schutz der nationalen Arbeit vor dem Andrang der revolutionären Gewerkschaftsbewegung ist die bedeutungsvolle Aktion, die seit Jahren gegenüber der Sozialdemokratie stattgefunden hat. Es handelt sich hierbei um ein Ereignis, das weit über den Kreis der speziellen Interessenten hinaus den Beifall der Allgemeinheit verdient. Es darf aber keineswegs verkant werden, daß die jetzt auf rein wirtschaftlichem Kampfboden vollzogene Aktion der Ergänzung nach der politischen Seite hin bedarf. Innerhalb der revolutionären Gesamtbewegung verhalten sich die Gewerkschaften und die politische Partei zu einander wie eine Missetätigkeit in kommunizierenden Röhren. Fällt diese in der einen Röhre, so steigt sie in der anderen. Dementsprechend wird die Sozialdemokratie für die Niederlage, die sie durch den Arbeitgeberbund auf wirtschaftlichem Gebiet erleidet, auf dem politischen Schlachtfeld Abende nehmen mit dem Stimmzettel in der Hand. Die sozialdemokratische Partei wird um soviel mehr, um wieviel die Gewerkschaftsbewegung zurückgedrängt wird. Ja, die sozialdemokratischen Führer und Theoretiker werden in der Zukunftsphase des wirtschaftlichen Kampfes eine Befähigung der Marxisten Klasse erlangen, wobei sie es allerdings der Arbeiterklasse politisch verhehlen werden, daß gerade die sozialdemokratische Leitung es ist, die eine solche Zukunftsphase provoziert hat. Es muß dementsprechend die von vornherein mit großem Ernst ins Auge zu fassende Tatsache eingetreten, daß gerade die Wirksamkeit des Arbeitgeberbundes ein Anschwellen der politisch-revolutionären Bewegung zur Folge haben wird, womit eine direkte Bedrohung des Staatsbestandes verbunden ist. Es muß daher notwendiger Weise dem Arbeitgeberbund eine antisozialdemokratische Organisation auf dem politischen Kampfboden ergänzend zur Seite treten.

Diese politische Organisation muß — ebenso wie es der Arbeitgeberbund auf seinem speziellen Gebiet getan hat — ihre Aufgabe und ihr Ziel klar und bestimmt ins Auge fassen. Sie muß sich in ihrer Wirksamkeit möglichst auf einen einzigen, den in der Hand zu haben konzentrieren und auf diesen Punkt die ganze Kraft ihres Schloßes richten. Diese Aufgabe und dieses Ziel aber kann nichts Anderes sein, als die Kühlung für den uns von der Sozialdemokratie aufgegebenen und von ihr planvoll vorbereiteten Verfassungskampf. Es gilt die Verteidigung der konstitutionellen Monarchie gegen den revolutionären Ansturm des demokratisch-proletarischen Absolutismus. Es besteht die notwendige Aufgabe, die revolutionäre Welle von ihrer strategischen Operationsbasis zurückzudrängen. Diese Operationsbasis aber ist das bestehende Reichstagswahlrecht. Darum besteht die unmittelbare agitatorische Aufgabe, die Vorgänge im sozialdemokratischen Lager fortgesetzt unter dem Gesichtspunkt zu behandeln, daß die Sozialdemokratie der Vergewaltigung der Verfassung und des Mißbrauchs des Reichstagswahlrechts schuldig ist. Es gilt die Verfassung — d. h. die konstitutionelle Monarchie — zu verteidigen und das Reichstagswahlrecht der sozialdemokratischen Belandung zu entziehen. Allein von dieser Basis aus ist der Entscheidungskampf gegen die Sozialdemokratie zu führen und die Volksmasse dementsprechend zu mobilisieren.

Es tritt die wichtige Frage auf, auf welche Weise der Volksmasse ein solcher Kampf gegen die Sozialdemokratie zu führen hat. Die bisher übliche Manier, den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit einem Appell an die Arbeiter zu beginnen, und der Versuch, die Arbeiter gegen die Sozialdemokratie auszufahren, ist verfehlt. Es gibt einfach gar keine ausreichende Masse von Arbeitern mehr, die gegen die Sozialdemokratie mit genügendem Wirksamkeit ins Feld geführt werden kann. Das hat der Frankfurter Arbeiterkongreß deutlich genug gezeigt, wo man befürchtete den Kampf gegen die Sozialdemokratie denen überlassen wollte, die die Sozialdemokratie angeblich angegriffen hätten. Ein Kampf gegen die Sozialdemokratie, ein Verfassungskampf in dieser Mittelstufe die Frage des Wahlrechts liegt, kann nicht einzeln und allein führen auf die Weise der wirtschaftlich selbständigen Berufstätigen: Landwirte, Industrielle, Handwerker, Kaufleute und sonstige kleine Gewerbetreibende. Diese Berufsstände für einen solchen Kampf zu mobilisieren ist darum möglich, weil sie von dem glücklichen Ausgang des Kampfes doch allen Vorteil haben. Ihnen kann man darum auch reichlichst und ganz öffentlich klagen, welches das Ziel bei diesem Kampfe sein muß. Mit diesen Berufsständen endlich kann man den Kampf auch zu einem glücklichen Ausgang führen, weil sie innerhalb der deutschen Volksmasse zur Zeit noch die Majorität bilden, so daß selbst die Sozialdemokratie von ihrem eigenen demokratischen Standpunkte aus nicht das Recht hätte, über ihre Niederlage klagen zu führen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. April.

Im Reichstage

Kam am Donnerstag der Reichstagskanzler Graf Bülow auf die Bismarckfeier, die höchstbedeutungsvolle tags zuvor der Reichstagsfraktion vereinigt angehende Abg. Graf Reventlow unserer Reichsprotokoll gemacht hatte. Die Worte, mit denen Graf Bülow glaubte die ganz bestimmten substantiierten Anklagen des Grafen Reventlow entkräften zu dürfen, erregten auf allen Seiten des Hauses Kopfweh und vielfach Unwillen und wenn der Herr Reichstagskanzler insbesondere glaubte, die Gemüthsruhe der deutschen Konjunktur gegen den von aller Welt vielen derselben gemachten Vorwurf einer höchst lauen Vertretung der ihnen anvertrauten Interessen feierlichst in Schutz nehmen zu müssen, so ist dies leider Gottes nicht berechtigt und, abgesehen von wenigen hoch lobenswerten Ausnahmen durchaus zurückzuweisen. Die Rede des Grafen Bülow bewies nur auf neue den tiefen Zweifelhafter zwischen seiner Beurteilung unserer politischen Lage und der durch die ganze Nation gehenden Verwirrung. Sie wird ebenfalls den Ausgangspunkt zu sehr ernüchterten Auseinandersetzungen geben. Der Reichstagskanzler trat im übrigen den wichtigsten und bedeutendsten Ausführungen Wehls bezüglich der russischen Revolutionäre mit berechtigter Schärfe entgegen und meinte, Herr Wehl sei noch japanischer als die Japaner, wie er einst bei den chinesischen Wirren östlicher als die Chinesen gewesen sei. Weiter betonte der Reichstagskanzler, daß von einer Isolierung des deutschen Reiches nicht die Rede sein könne. Da das Reich mit zwei Mächten verbündet sei und mit fünf anderen Mächten in Freundschaft lebe. Schließlich hob er hervor, daß er die Unterdrückung des Reiches angewiesen habe, bei den Handelsvertragsverhandlungen insbesondere die Interessen der deutschen Landwirte zu berücksichtigen. Abg. Dr. Gieseler (nl.) vertrat sich über die Aufhebung des § 2 des Feuertagesgesetzes und bezeichnete die in der evangelischen Bevölkerung entstandene Beunruhigung als einen Vorläufer der evangelischen Volkstheorie; Abg. Dr. Stöckmann (nl.) forderte die Erklärung und Festlegung des Mittelstandes, weil dieser als der feierliche Widerstand gegen die sozialdemokratischen Umwälzungsbestrebungen zu betrachten sei. Staatssekretär Dr. Rieberding bestritt, daß die Aufhebung des § 2 des Feuertagesgesetzes mit dem Geiste der Verfassung unvereinbar sei. Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. Bachem (3.) verlegte das Haus die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr.

Im Abgeordnetenhaus

führte am Donnerstag die Besprechung des Kapitels „Kunst und Wissenschaft“ zu einer großen und an fesselnden Momenten reichen Kunstdebatte. Abg. Traeger (fr. Rp.) tabelte, daß die Regierung die Sezession unberücksichtigt lasse. Zu dieser Anklage bekannte sich auch Abg. Dr. D. v. M. (nl.), der gleichmäßige Beudung aller berechtigten Kunstleistungen mündete und zu diesen berechtigten Leistungen den Enthusiasmus und den frassen Realismus nicht zählen wollte. Abg. Dr. v. Wolpert (fronk.) erkannte die Klagen der secessionistischen Richtung nicht als berechtigt an. Er vermahnte auf die Tatsache, daß 3. B. in der Nationalgalerie etwa 100 secessionistische Gemälde Aufnahme gefunden haben. Abg. Windler (son.) warnte vor einseitiger Bevorzugung oder einseitiger Unterdrückung irgend welcher Kunstströmungen und meinte, das in der Kunst entscheidende Schicksal müsse von selbst zu Grunde gehen. Das Urteil aber darüber, was schiedt sei, müsse man der öffentlichen Kritik überlassen. Soffentlich werde infolge der heutigen Erörterungen die in den Künstlerkreisen entstandene Beunruhigung wieder verschwinden. Minister Studt sah die Schuld an der Beunruhigung der Künstler lediglich in der sensationellsten Presse, die unter allen Umständen eine bestimmte Kunstströmung bevorzugen wolle. Die Unterrichtsverwaltung habe allen berechtigten Kunstströmungen obgleich gegenüber und werde dies auch weiterhin. Nach weiterer Debatte wird die Sitzung auf abends 1/8 Uhr vertagt.

* Reform unserer Handelsverträge. Um dem bedeutungsvollen Vortrage des Herrn Grafen von Schwerin-Löwis über die Reform unserer Handelsverträge (gehalten vor dem weiteren (Gesamt-) Vorstände des Hauptvereins der deutschen Konföderation) eine möglichst weite Verbreitung zu geben, sollen Sonderabzüge veranfaßt werden, die das Bureau des Hauptvereins der deutschen Konföderation (Berlin W. 9, Köthenerstraße 3) zum Selbstverkaufspreis zu versenden bereit ist. Bestellungen sind umgehend an das Bureau zu richten.

* Vertagung des Reichstages? Der Ausschuß des schlesischen Ganges der Staats-Veranstaltungen und der Unmöglichkeit, den Reichstag nach Wilmingsen noch beschlussfähig zusammenzubringen, besteht in noch bestehenden parlamentarischen Kreisen wenig Vertrauen, daß es noch gelingen wird, das Reichstagesgesetz und das Vorlesensgesetz zu verabschieden. Auch in Regierungskreisen beginnt man sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, beide Entwürfe auf die nächste Session zu vertagen.

* Infolge der Reiseerkrankung im preussischen Abgeordnetenhaus beantragte die 3. Kommission des Reichstages die dem Genat das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien.

* Zur Mittelmeerreise Sr. Maj. des Kaisers. Wie in Rom verlautet, trifft Kaiser Wilhelm am 18. d. Mts. in Bari ein, wo er vom Kaiserlichen, dem deutschen Konsul und zwei Generälen empfangen wird. Die zu seinem Dienst kommenden Beamten von Bari geht er auf der belgischen Trambahn, welche für diesen Zweck mehrere Wagen auslasten ließ, nach Corato, Castel del Monte und Andria, wo er die Höhenjalousien-Alteittimer und die Gräber der Kaiserinnen Johanna und Isabella in der Krypta des Domes besichtigt wird. Von Andria fährt er nach Bari zum Besuch des Höhenjalousien-Schlusses und kehrt dann nach Bari zurück.

* Personalnachrichten. Ihre Maj. die Kaiserin, welche befanntlich mit der Prinzessin Victoria Luise einen mehrwöchigen Aufenthalt bei dem Herzogpaare Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein auf Schloss Glücksburg genommen hat, beabsichtigt von dort aus bei günstiger Witterung mit ihrem Töchterchen Segelfahrten in den Gewässern der Hemsbürgen See zu unternehmen. Zu dieser Zweck wird die Gattin der Kaiserin, „Juana“, demnach mit dem Kiel nach Glücksburg in See gehen. — Der Kriegsminister Generalleutnant von Einem ist nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er in Österreich einen achtstägigen Erholungsurlaub besucht hatte. Der Generalminister ist am 17. d. Mts. am Sonntag, 17. d. Mts., in Bieberfelden bei Schleien erschienen sein sowie Teilnahme an der am diesem Tage dort stattfindenden Einweihung des Gedenksteines für Angefalle der preussischen Eisenbahngemeinschaft.

* Deutsche Kardinals? Die aus süddeutschen Zeitungen nach Rom gemeldete Nachricht, daß eine schnelle Ernennung von acht deutschen Kardinals beabsichtigt ist, ist nach dem „N. Z.“ ganz unbegründet. Im nächsten Konklavium wird sicherlich kein einziger deutscher Kardinal freier werden, im übernahmst höchsten ein einziger, und auch das sei noch ungeheiß.

* Zur Stilllegung der Sehen, Jüdischen den Landräten im Kreise Sörbe und Vertretern des Stollensinhalts und des Bergbauvereins am 13. April in der Sitzung des Stollensinhalts eine Kammerung abgesehen, wurde nach der „fr. Zg.“ eine öffentliche Darstellung der Angelegenheit veranfaßt.

* Eine Genote über die Spezialärzte in Preußen hat das preussische Kultusministerium angeordnet. Von einem jeden praktizierenden Spezialarzt soll angegeben werden, ob er ein oder mehrere Spezialfächer ausübt, welche es sind, welcher Art seine Weiterbildung in einem Sonderfache ist, welcher Schulung und bei welchem Lehrer er diese erhalten hat und wie lange die Zeit der spezialistischen Ausbildung dauerte, ob er eine Privatmittell oder eine Privatmittell unterhält, wie lange er als Arzt und wie lange er als Spezialarzt tätig ist und anders mehr.

* Wägen. Im Monat März sind in den deutschen Wägenhäusern für 7 533 900 M. Doppeltraktoren und für 745 470 M. Strassen, beide auf Reibtraktoren, für 8 873 814 M. fahrbare Räumfahrzeuge, für 3 277 256 M. Zweimarktfahrer, für 68 600,95 M. Räumfahrzeuge und für 23 197,84 M. Einpennfahrzeuge gerätet worden.

* Wechseltempelsteuer. Antifischer Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechseltempelsteuer im Deutschen Reich im Finanzjahre 1903 die Summe von 12 005 722,30 M. betragen, wobei auf Reibtraktoren, für 8 873 814 M. fahrbare Räumfahrzeuge, für 3 277 256 M. Zweimarktfahrer, für 68 600,95 M. Räumfahrzeuge und für 23 197,84 M. Einpennfahrzeuge gerätet worden.

* Achtstündige Arbeitszeit. Nach der „Ztg.“ wird wegen Mangels an Arbeit in der Metallindustrie der Kaiserliche Reichstag am 15. April und um Arbeiterbeschäftigung möglichst einzuschränken, bis 17. April ab bis auf weiteres die Arbeiter dieser Werkstatt die achtstündige Arbeitszeit einzuführen.

* Verdrängung der Schuß gegen Terrorismus. Ein in seiner Fabrik geschäftiger und infolge dessen auch von anderen Betrieben ausgedehnter Berliner Metallarbeiter klagte auf einen Schadenersatz von 850 Mark und ersuchte gleichzeitig vom Reichsgericht die Entscheidung, daß der Klagenanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt wird. Dies Reichsgerichtsurteil kann auch in einer anderen Richtung wirksam werden, nämlich gegenüber dem Arbeiter-Terrorismus, wie er so oft noch von Mitgliedern der sogenannten freien Gewerkschaften geübt wird. Immer aus neue wiederholten sich die Fälle, in welchen „fr.“ organisierte Arbeiter die Unternehmer beim deren Verbotsmäßigkeit durch Androhung der Arbeitsniederlegung zwingen, kritisch organisierte Arbeiter zu entlassen. Auch hier kann mit dem Art. 828 des Bürgerl. Gesetzb. eingestuft werden. Der durch den Terrorismus von Arbeitsgenossen aus seiner Arbeit und seinem Verdienste verdrängte Arbeiter kann diejenigen, welche ihn aus der Arbeit verdrängt haben, für den ihm dadurch entstandenen Schaden verantwortlich machen. Das wird das fiderite Mittel sein, empörendem terroristischen Gebahren, wie es so häufig in der Presse berichtet wird, ein Ende zu machen.

* Schippel und die „Genossen“. Gegen Schippels Haltung auf dem Gemüthsarbeiterkongreß der schlesischen Sozialdemokratie hat sich ein Teil der sozialdemokratischen Presse sehr hart ausgesprochen. Die „Arbeitersache“ in Dortmund hat, daß Schippel erklärt habe, klarer als bisher könne er sich über die Zustände nicht äußern, so möge er aus seiner Haltung die allein richtige Konsequenz ziehen und die Partei verlassen, die er durch sein ferneres Verbleiben nur lähme. Schippel ist Agrarminister und als solcher hängt sein Sozialdemokratie mehr. Seit fünfzig Jahren im Reichstag an, daß er nächste Woche mit einer Artikelreihe über die Politik in der „Genüßigen Volksstimme“ zu beginnen gedenke. Der „Vorwärts“ begrüßt diese Ankündigung des Genossen Schippel; erhebe er doch aus

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Zugeordnung für die Eignung der Stadterwerbungs-Berammung
Montag, den 18. April 1904, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Fluchtlinien- und Höhenlagefestlegung für die verlängerte
Bachentwässerung. 2. Verkauf einer der Freimietereigentümer
Bauteile. 3. Umbau der Grundstück Nr. 4. 4. Verlegung von
Ersparfassen-Verfahren. 5. Verkauf eines Sandsteins zum Bauholz
der Mittelschule in der Dorfstraße. 6. Erwerb des von den Rüdern
gemeinden Seeben und Troba zum Seebenerweg fluchtlinienmäßig
abzutrennenden Sandes. 7. Fluchtlinienfestlegung für den Seebenerweg
zwischen der Seebenerwegstraße und der verlängerten Dorf-
straße. 8. Fluchtlinienfestlegung für die Mittelschule zwischen Dorfstraße
und Große Brunnenstraße. 9. Genehmigung der in Kapitel XVII
Nr. 29 b für 1904 zur Unterhaltung d. der Freibräder vorgelegenen
Mittel. 10. Genehmigung der in Kapitel XVII B 21 b zu Anpflanzungen
in der Dorfstraße und am Seebenerweg bereitgestellten Mittel.
11. Genehmigung der in Kapitel XIII C II 1 zur Herstellung eines
eisenen Geländers an der Hofbahn vorgelegenen Mittel. 12. Ge-
nehmigung baulicher Veränderungen im Grundbuch Buchstabe Nr. 70.
13. Umbau der Beschlagskette zwischen Hühner- und Seebener-
straße. 14. Verlegung eines öffentlichen Kanals in der Dorfstraße.
15. Verlegung eines öffentlichen Kanals zum Bürgerplatz.
16. Verfertigung der Wasserleitung in Teilen der Alten Brunnenstraße
der Hofstraße und der Ludwig-Wegstraße. 17. Nachbesserung
für die Gasanlassstelle. 18. Nachbesserung für die Wasserwerk-
straße. 19. Weitervermittlung von Grundstücken im Grundbuch
Leipzigerstraße Nr. 2. 20. Weitervermittlung von Grundstücken
im Grundbuch Leipzigerstraße Nr. 2. 21. Genehmigung einer
Gasver- Ermächtigung. 22. Genehmigung einer Umzugsanfrage. 23.
Ermächtigung. 24. Beihilfen wegen Wüchsen der zwei gebauerten Feuer-
werkstätten. 25. Beihilfen wegen Verfertigung einer Unter-
führung zwischen Ganerweg und Zielstraße. 26. Beihilfen wegen
Fluchtlinien-Veränderung für die Grundstücke Wittenbergstraße Nr. 44
und Bürgerplatz.

Geschlossene Sitzung.

26. Verpachtung des Meeres zur Erhebung von Brüdengeld auf
der Weichselstraße. 27. Verpachtung des Meeres zur Erhebung von
28. Verpachtung eines Meeres aus Klasse III b nach Klasse III a.
29. Verpachtung auf ein der Armentafel gefälltes Legat. 30. Wahl eines
Schiedsmanns-Stellvertreters für den 10. Schiedsmannsbereich. 31. Wahl
eines Armenpflegers für den 3. Armenbezirk. 32. Wahl eines Armen-
pflegers für den 25. Armenbezirk.

Der Stadterwerbungs-Vorsteher. **W. Dittberger.**

Bekanntmachung

Die von den rätlichen Körperchaften hierseits für das Rechnungsjahr
1904 beschlossene Erhebung von Zuschlägen zur Einkommensteuer
und zu den Realsteuern ist der erforderliche Genehmigung der
zuständigen Behörden erhalten.
Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach
dem schließlichen Haushaltsplan für 1904 in der Stadt Halle a. S.
die folgenden direkten Gemeindeforderungen erhoben werden:
a) 140 % der nach den §§ 2 bis 6 der Grundsteuer-Ordnung
vom 8. März 1895 festgestellten Grundsteuererträge
als flüchtige Grundsteuer.
b) 5,15 % der nach den §§ 2 bis 6 der Grundsteuer-Ordnung
vom 8. März 1895 festgestellten Grundsteuererträge
als flüchtige Grundsteuer.
c) 165 % der nach den §§ 2 bis 6 der Grundsteuer-Ordnung
vom 8. März 1895 festgestellten Grundsteuererträge
als flüchtige Grundsteuer.
d) die Betriebssteuer nach 65 % Zuschlag zu derselben.
Halle a. S., den 13. April 1904.

Der Magistrat. v. Holtz.

Die Verfertigung der verfallenen Pfänder vom Monat
Januar 1903 findet
Mittwoch, den 20. April 1904 im Versteigerungsalon statt
und wird voranschreitend vier bis fünf Tage in Anspruch
nehmen.
Es kommen an jedem Tage Feilschungen aller Art, sonstige
Güter und Gegenstände wie Meublen, Stoffe, Käse, u. s. w.,
ferner Meubel, Leinwand und Bettwäsche, Schuhen, u. s. w., und ge-
tragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum
Verkauf.
Halle a. S., den 14. April 1904.

Verdingung.

Die Herstellung der schiedsrichterlichen
Böden für die Erweiterung der
Erfindung des höchsten
Elektrizitätswerkes. Termin am
22. April d. J.,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

Verdingung.

Die Herstellung eines Latten-
dammes, einschließlich Materialen
und erforderlichen Materialien -
jedoch ausschließlich der schieds-
richterlichen Böden für die Er-
weiterung der Erfindung des
höchsten Elektrizitätswerkes. Ter-
min am
22. April 1904,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

Verdingung.

Die Herstellung eines Latten-
dammes, einschließlich Materialen
und erforderlichen Materialien -
jedoch ausschließlich der schieds-
richterlichen Böden für die Er-
weiterung der Erfindung des
höchsten Elektrizitätswerkes. Ter-
min am
22. April 1904,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

Verdingung.

Die Herstellung eines Latten-
dammes, einschließlich Materialen
und erforderlichen Materialien -
jedoch ausschließlich der schieds-
richterlichen Böden für die Er-
weiterung der Erfindung des
höchsten Elektrizitätswerkes. Ter-
min am
22. April 1904,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

Verdingung.

Die Herstellung eines Latten-
dammes, einschließlich Materialen
und erforderlichen Materialien -
jedoch ausschließlich der schieds-
richterlichen Böden für die Er-
weiterung der Erfindung des
höchsten Elektrizitätswerkes. Ter-
min am
22. April 1904,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

Verdingung.

Die Herstellung eines Latten-
dammes, einschließlich Materialen
und erforderlichen Materialien -
jedoch ausschließlich der schieds-
richterlichen Böden für die Er-
weiterung der Erfindung des
höchsten Elektrizitätswerkes. Ter-
min am
22. April 1904,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

Verdingung.

Die Herstellung eines Latten-
dammes, einschließlich Materialen
und erforderlichen Materialien -
jedoch ausschließlich der schieds-
richterlichen Böden für die Er-
weiterung der Erfindung des
höchsten Elektrizitätswerkes. Ter-
min am
22. April 1904,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

Verdingung.

Die Herstellung eines Latten-
dammes, einschließlich Materialen
und erforderlichen Materialien -
jedoch ausschließlich der schieds-
richterlichen Böden für die Er-
weiterung der Erfindung des
höchsten Elektrizitätswerkes. Ter-
min am
22. April 1904,
vormittags 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Verwaltung
des höchsten Elektrizitätswerkes
Halle a. S., Holzplatz 8.

In meiner in Dölsch am Berge stehenden Kammbillet-
Stammfabrik ist der Verkauf von

Jährlingsböcken,

im Februar 1903 geboren, ungehörter Rasse, teils mit Hörnern,
Stämmen groß, wüchsig, für Mast und Wolllagerung zu empfehlen,
erhöhter Auswurf erzielt der Stücker Adolf Heyne, Winter-
dorf, S.-A., imie der Weiser

M. von Zimmermann, künftiger Amtsrat,
Dorfstraße, Postfach 11. (5326)



Ein großer Transport hochtragender
und fruchtbarer

Kühe

ist bei und eingetroffen und steht preis-
wert zum Verkauf. (6052)

Gebr. Friedmann, Marienstraße 24.

Rutschwagen,

2 eleg., wenig geb., halbe, beste,
1 Jagdwagen (u. 2 Größler),
auch post. für Bau) bereit, billig
zu verkaufen. (6057)

Neuhelton in: 5710

Biskuits
empf. **Joh. Miltacher,**
Poststr. 11. (6057)

Rutschwagen,

klein (chic), ein u. zwei, i. gut.
Zust., vorz. Gr. Mästerlein, 21. 1.

Fluchtentranke

trökene, nässende Schuppenflechten
und das mit diesem Lebel
verbundene, zu unerträglichen Haut-
jucken führende Gicht (ohne
Verursachung) selbst denen, die
nichts Heilung fanden, nach
langjähriger qualvoller Erfahrung.
Auf dem Fabrikat sind folgende
Bezeichnungen: Dr. 136 323.
**R. Groppler, St. Marien-
Progerie, Charlottenburg 3,
Rantstr. Nr. 97. (6036)**

Hochfeuerfeste

Chamottesteine

jeder Art und in allen ge-
wöhnlichen Dimensionen
für sämtl. Zwecke der Industrie
liefern preiswert (3285)

Personen,

die verlangt werden.

Gebrüder Baensch

Halle, Reg. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Stellung

erhalten in. Zeite nach
2-3 monatl. Ausbild.
als landw. Buchhalter,
Kassier, Verwalter, Honorar-
mäßig. Fährer über 900 Beam-
ten. **Kube, Anhaltischer,
Halle a. S., jetzt Leipzigerstr. 1.
(6041)**

Bruteiler

von tüchtigen Italienern, durchweg
Ausstellungsgüter, à Et. 15 Bfl.
verf. **Garsko, Gröbers, (5038)**

Männliche und weibliche

Stellungsangebote?
aller Stände erhalten sofort
große Anzahl geeigneter
Arbeitsstellen durch
"Vakanzpost", Esslingen. (587)

Christophlad

als Fuhrbesitzerlich bestens
bewährt,
sodass trocken u. gemuldet,
von jedermann leicht anwendbar,
gebbam, mehlsam, eiden, un-
scham und gerastfrei.

Grube von der Heydt bei

Ammerdorf.
Häuser und
Förderleute
werden eingestellt. (604)

Ein Kupbaum-Berlitow,

2 Berlitowen, verschiedene
Kampfen, Käufer zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Jg. (6056)

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Ein Kupbaum-Berlitow,

2 Berlitowen, verschiedene
Kampfen, Käufer zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Jg. (6056)

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Ein Kupbaum-Berlitow,

2 Berlitowen, verschiedene
Kampfen, Käufer zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Jg. (6056)

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Schmuck-Basen,

feinste Cost,
à Pfl. 0,30 bis 0,50 Mark.
**C. Renneberg, (4042)
Charlottenstraße 7.**

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Binde-Bast,

Baumwachs
in Dosen und Stangen,
Blumendünger
empfehl. (5941)

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Max Rädler,

Drogerie, Rannitzstr. 3.

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Strich-Gips

in vorz. Qualität liefert billiger
**W. Putzmann, (5878)
Gipswerke Gröbers b. Gröbers.**

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

100 geb. Fahrräder,

aus europ. u. amer. Fabrik.
Bestell. erden. (5164)
Renner, Schützlerhof 1.

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

6 gebrauchte

Pianinos,

Kupbaum und schwarz, neuzeitlich,
vorzüglichste Fabrikate von Beise,
Faurisch, Jander, Böhmert, tabel-
lich erhalten, nur 300, 375, 400
bis 600 Mark. (6050)
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Schirmfabrik

Fritz Behrens
Halle,
Gr. Steinstraße 88,
4. Et. 1. (6051)

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Zuchtschweine,

in 1. u. 2. Klasse, sind auf Dom.
Schloß in Thür. abzugeben.

Reichardtstr. 16

Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Einigen Gehilfen

suche sofort. 25-30 Mk. monatl.
bei freier Station. (5956)
Fr. E. Schöner, Reiser, Emil.

Lehrling

mit Einjährig-Freiwilligen-Freigut.
Wittenberger Oper. u. Reihent.
E. G. m. b. H.
Wittenberg. (5893)

Branchenbauge

Verkäuferinnen
für Damenkonfektion zu 6 Stk
bei hohen Gehältern. (6014)
Rudolph Konrad, Rietz.

Bad Neuenahr,

Grand-Hotel Rheinischer Hof
sehr empfohlen, beleuchtetes Hotel,
Bäder, Kaffeehaus, Kegelbahn, nebst
Bereitungs-Negeln zur Diät für
Inkurettanten gratis und franco.
(579)

Pariferin,

gewisse Pariferin, erteilt Inter-
esse in Französisch, Methode
Recht. (5832)
H. Graves, Jägerplatz 9.

Ich impfe

täglich während der Sprechstunden
9-9, 3-4 1/2. (6018)
Dr. Gravinghoff,
Kinderarzt, Schulstr. 10.

Impfe

Mittwoch u. Sonnabend v. 2-3 Uhr.
Dr. H. Böttger, Lessingstr. 1.

Feldarbeiter,

27 jähriger Landwirtschaftsleh-
rer, 28 Jahre, bisher tätig nur zu Hause
tätig gewesen, Landwirtschaft jetzt
verpachtet, sucht baldigst Verwalter-
stelle. **Willy Kühn, Stellen-
vermittler, St. Ulrichstr. 3, (6067)
Rantstr. Nr. 97.**

Bermietungen.

1. Oberer herrschf. I. Etage
mit allem Komfort (6 Zimm., reichl.
Büd., Bad, Gas) für 1000 Mk. zu
vermieten Hildbrandstr. 6,
Ecke Kronprinzenstr. (6042)

Die Partarra-Wohnung
Freiburgstr. 9 ist auf Grund eigenen
Ankaufs des jetzigen Preis 2. H. II.
zu vermieten. Preis 1250 Mk.
inkl. Heizung. (6040)

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Reichardtstr. 16
Verletzte, 8 heilb. Stuben, Ballon,
Bad, Gas, Wasser, 1. 10. zu verm.
Näh. bei Hochp. Bel. 11-1 Uhr.

Kassengelder

zu 4 %
höhe an II. Stelle auf Bankgü-
ter bis zu 50fachen Gebüh-
reinertrag unanfällig jederzeit
auszahlbar. (5852)

Wilhelm Goecke,

Halle a. S., Kaiserstraße 4.
Eine Verwaltung baubiethet
800000 Mk.
auf Ackerlicherheit von 3 1/2 %, an
er. auch II. Stelle, darzulegen.
Offerten erlösen unter P. K. 3
postlagernd Merseburg. (5145)

Bad Neuenahr,

Grand-Hotel Rheinischer Hof
sehr empfohlen, beleuchtetes Hotel,
Bäder, Kaffeehaus, Kegelbahn, nebst
Bereitungs-Negeln zur Diät für
Inkurettanten gratis